

HI. Simon:

Mit HI. Judas Thaddäus Schutzpatron der Kirche in Villip

Simon der Zelote

Gedenktag katholisch: 28. Oktober

Name bedeutet: Er (Gott) erhört (hebr.)

† im 1. Jahrhundert in Babylon, heute Han-al-Mahawil im Irak (?)



Simon trägt den Beinamen "Zelotes" (Lukasevangelium 6, 15) - aramäisch "Kananäus", deutsch "der Eiferer" - weil er wohl ursprünglich der politisch radikalen Bewegung der Zeloten angehörte, die gewaltsam die römischen Fremdherrscher aus Israel vertreiben wollte. Das Neue Testament nennt ihn in Aufzählungen der 12 Jünger (Matthäusevangelium 10, 4; Markusevangelium 3, 18; Apostelgeschichte 1, 13), besondere Erwähnung findet er hier sonst nicht. Manche Überlieferungen nennen Simon als Apostel unter den Juden und erzählen von seinem Martyrium; er sei enthauptet, nach anderen Quellen zersägt worden. Die Legende nennt Simon und Judas Thaddäus Brüder von Jakobus dem Jüngeren, Söhne des Alphäus und der Maria des Kleophas. Nach der Legende Aurea wirkte Simon in Syrien und Mesopotamien zusammen mit Judas Thaddäus, dann in Persien, wo beide dem Feldhauptmann des Königs von Babylon - dem heutigen Han-al-Mahawil, Baradach, Sieg und Frieden prophezeiten, was sich tatsächlich und unmittelbar am nächsten Tage ereignete.

Wieder anderen Überlieferungen zufolge wirkte Simon am Schwarzen Meer in der Gegend von Sochumi in Georgien, wo er zu Tode gemartert wurde. Hier wurde er in einer Kirche begraben, an deren Stelle später das Kloster "Neo Aphon" errichtet wurde.

Der Simonstag ist örtlich Lostag der Bauern und gilt ihnen als Beginn der Winterzeit. Weil nun die Männer zuhause blieben, war es auch der Tag der "Pantoffelhelden" - der Tag, an dem ein Mann seiner Frau nicht widersprechen soll.

Attribute: Säge, Keule, Beil, Anker

Patron der Holzfäller, Waldarbeiter, Maurer, Gerber, Lederarbeiter, Weber und Färber

Text aus: www.heiligenlexikon.de

Foto: Darstellung des HI. Simon in der Kirche in Villip, von Renate Pütz